

**Ein gutes Spielzeug ist
90% Kind
und 10% Spielzeug.**

(Joan Almon)

**Wenn Menschen nicht finden,
was sie begehren, dann
begnügen sie sich damit, zu
begehren, was sie finden.**

(Guy-Ernest Debord)

**Die Freizeit wird von gleicher
technischer Kultur, ja fast von
derselben Apparatur
hierhergestellt und da
totgeschlagen.**

(Hartmut von Hentig)

**Fortschritt ist nur Fortschritt,
wenn er verstanden,
verantwortet und beherrscht
wird.**

(Hartmut von Hentig)

**Das Internet ist
ein großer Misthaufen, in dem
man allerdings auch kleine
Schätze und Perlen finden kann.**

(Joseph Weizenbaum)

**Unsere Ethik darf nicht
hinter der Entwicklung
unserer Technik
zurückbleiben.**

(Carl-Friedrich von Weizsäcker)

**Medienkompetenz ist
ein verbrannter Begriff,
der als Leitgedanke der
Medienerziehung versagt hat.**

(Eberhard Freitag)

**It's a game on a meta-level.
Basically, you have to have
fun ripping off people.**

(Julian Hühnermann)

**Unter einem radikalen Monopol verstehe ich
eine Form der Dominanz eines einzelnen
Produkts, die weit über das hinaus geht, was
der Begriff Monopol normalerweise impliziert.
Es schafft und formt Bedürfnisse, die es
allein befriedigen kann.**

(Ivan Illich)

**...Internet und Cyberspace [schwächen]
bereits dann, wenn sie für den Benutzer
noch gar nicht zur Droge geworden sind,
gerade diejenigen Kräfte und Fähigkeiten,
die benötigt werden, um dem
Süchtigwerden zu widerstehen.**

(Heinz Buddemeier)

**Dummes Zeug kann man viel reden,
kann es auch schreiben,
wird weder Leib noch Seele töten,
es wird alles beim Alten bleiben.
Dummes aber, vors Auge gestellt,
hat ein magisches Recht;
weil es die Sinne gefesselt hält,
bleibt der Geist ein Knecht.**

(Johann Wolfgang von Goethe, zahme Xenien)

**Unser Erfolg muss
am Glück und Wohlergehen unserer
Kinder gemessen werden, die in einer
jeden Gesellschaft zugleich die
verwundbarsten Bürger und deren
größter Reichtum sind.**

(Nelson Mandela)

Onlinesucht

An der Strippe, in Verbindung sein. Immer Online sein wollen, kann man auch als dauernde Verbindungssuche oder eben Verbindungssucht bezeichnen. Bei Onlinesüchtigen ist gerade die Beziehungsfähigkeit, die Bindungsfähigkeit oftmals sehr schwach entwickelt oder gestört.

(Franz Eidenbenz)

Wenn Tablets den Weg in Kindergärten oder Schulen finden sollen, [...] geht es um einen Multi-Milliarden-Markt für die IT-Industrie. [...] Kinder sollten lieber im Matsch spielen als mit Tablets – das ist der beste Weg, um für das digitale Zeitalter fit zu werden.

(Gerald Lembke)

Freundschaft ist, wo meine größte Freude darin besteht, zu sehen, wie Du aufleuchtest dadurch, dass ich da bin und du merkst, dass ich aufleuchte dadurch, dass Du da bist. Um diesem Wort der unmittelbaren leiblichen Begegnung eine Bedeutung zu geben, die es vielleicht auch hat: Resonanz

(Ivan Illich)

Pädagogik fragt danach, was Kindern und Jugendlichen hilft, um möglichst gesund aufzuwachsen, beziehungs-, liebes- und konfliktfähig zu werden, Durchhaltevermögen zu entwickeln, ein tragfähiges Wertesystem zu entwickeln. Sie fragt nicht danach, was der IT-Branche hilft, ihre Umsätze zu steigern.

(Eberhard Freitag)

**Ohne Frage hat die Einführung des Computers in
unsere bereits hochtechnisierte Gesellschaft, ...
lediglich die früheren Zwänge verstärkt und
erweitert, die den Menschen zu einer immer
rationalistischeren Auffassung seiner Gesellschaft
und zu einem immer mechanistischeren Bild von
sich selbst getrieben haben.**

(Joseph Weizenbaum)

Narrenrat

Eulenspiegel begegnete auf seiner Reise einem Fuhrwerk. Der Kutscher fragte ihn, wie weit es noch bis zur nächsten Ortschaft sei. Eulenspiegel, der bemerkt hatte, dass sich ein Rad von der Wagenachse zu lösen begann, antwortete: Wenn ihr langsam fahrt, so könnt ihr in einer Stunde das nächste Dorf erreichen. Fahrt ihr aber schnell, so kommt ihr vor Einbruch der Dunkelheit dort nicht mehr an. Der Kutscher, ärgerlich über diese närrische Antwort, gab seinen Pferden die Peitsche und trieb sie zum Galopp.

(aus: Peter Bloch, Gut ist was verrottet)

Wie könnte ich leugnen, dass es viele, unendlich viele Menschen gibt, die mit ihrer Zeit nichts anzufangen wissen, nicht nur alte, sondern vor allem auch junge Leute! Aber sie muss man nicht lehren, mit der Freizeit umzugehen, sondern ihrem Leben überhaupt einen Zweck zu setzen - ihrer Arbeit, ihrem Verhältnis zu den anderen, zu sich selbst, zur Natur, ... wenn das eigentliche sinnerfüllte Leben nicht bewahrt wird, droht als Konsequenz bei noch so viel gutgemeinter Freizeiterziehung die Vermehrung des uneigentlichen Lebens durch Pädagogik.

(Hartmut von Hentig)

Mein Vater saß im Lehnstuhl und rauchte seine Abendpfeife. „Nun, mein Junge“, rief er, „waren sie lebendig?“

„Ich weiß nicht, Vater, ich bin noch ganz verwirrt“, sagte ich und aß nachdenklich weiter.

„Hör mal, Paul“, sagte mein Vater weiter, „du darfst nicht zu oft in diesen Puppenkasten, am Ende verfolgen dich die Figuren bis in die Schule.“

Mein Vater hatte Recht. Tatsächlich musste ich während des Unterrichts immerzu an den Kasperl denken. Sogar im Schlaf verfolgte er mich.

(Theodor Strom: Pole Poppenspärer, 1874)

Wer sind die heimtückischen Zerstörer, die im Hintergrund operieren und die Saat des Bösen unter den Menschen säen? Wird das Volk Nevareths seine Fehler wiederholen und sich ins Verderben stürzen? Nun liegt es allein an Dir! Sei der Held, dem es gelingt, die dunklen Mächte aufzuhalten und die Verschwörungen aufzudecken. Eine schwere Zeit steht bevor und du wirst viele Heldentaten vollbringen und Abenteuer meistern müssen, um diese Welt zu retten.

(Werbung für CAVAL, kostenloses Onlinerollenspiel, Gameforge)

**Vor lauter Medienpräsenz
geht die Geistesgegenwart
verloren.**

(Jürgen Wilbert)

**Die modernen Medien
nehmen dem einzelnen
Menschen seine Geheimnisse
und entzaubern ihn.**

(Karl Feldkamp)

**Medienkompetenz sollte
immer auch die Fähigkeit
zur gelegentlichen
Medienabstinenz enthalten.**

(Helmut Glaßl)

**Wie Zigaretten sollten auch viele
Medienprodukte Warnhinweise
bekommen:**

**'Der Konsum kann zu erheblicher
Verdummung führen!'**

(Stefan Rogal)

**In der medialen
Reizüberflutung ertrinken
selbst die besten
Gedanken.**

(Erwin Koch)

Die Medien versorgen uns mit Leit- und Feindbildern. Die kritischen Rezipienten hinterfragen diese und die klugen durchschauen, welche Themen die wahren Interessen mancher Lobbies verdecken sollen.

(Heinz Körber)

**Argwöhnisch wacht der Mensch
über alles, was ihm gehört. Nur
die Zeit lässt er sich stehlen, am
meisten vom Fernsehen.**

(Linus Pauling)

Kinder und Jugendliche brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen können, und Gemeinschaften, in denen sie sich geborgen fühlen. Wenn sie das im realen Leben finden, ist der virtuelle Ersatz unattraktiv. Die modernen Medien sind wunderbare Werkzeuge, mit denen wir sehr Vieles gestalten können. Aber eines sollte man damit nicht machen: sie als Ersatzbefriedigung für ein ungelebtes Leben einsetzen. Das gilt allerdings auch für Eltern...

(Gerald Hüther)

**»Man könnte mit gutem Recht
behaupten, kreatives Spielen sei
so zentral für die Entwicklung des
Kindes, dass es in die Definition des
Kindseins mit aufgenommen
werden müsste.«**

(American Academy of Pediatrics)

**»Unsere Innenwelt macht uns zu dem, was
wir sind, sie erlaubt uns, zu träumen, zu
staunen und mitzufühlen.
Das allein ist wesentlich.
Und das wird immer den
entscheidenden Unterschied
in unserer Welt ausmachen.«**

(Fred Rogers)

**Computer sind nutzlos,
sie können uns
nur Antworten geben.**

(Pablo Picasso)

»Bei Google und Konsorten stellen wir Technologien her, die so einfach sind, dass selbst Hirntote sie benutzen könnten. Es gibt keinen Grund, zu glauben, dass Kinder sich dies später nicht auch selbst anzueignen vermöchten.«

(Google Manager Alan Eagle, zitiert in Richtel, (2011, October 21). A Silicon Valley school that doesn't compute. New York Times, p. A1.)

**Und doch sah man niemanden mehr, der hinter dem
allen stand. Alles drehte sich fortgesetzt um sich selbst.
Die Interessen wechselten von Stunde zu Stunde. Es war
nirgends ein Ziel mehr. ... Die Leiter verloren den Kopf.
... Sie waren bis zur Neige ausgepumpt und verkalkt.
Jeder Mensch im Lande begann zu merken, es klappt
nicht mehr. ... Einen Weg wies noch das Hinausschieben
des Zusammenbruchs.**

(Franz Jung, Die Eroberung der Maschinen, 1921)

»Der kalte Schweiß bricht in mir aus, wenn ich darüber nachdenke, was meine Kollegen und ich da in diese Welt gesetzt haben. Obwohl Handys eigentlich als Kommunikationsinstrumente angeboten werden, dienen sie tatsächlich vor allem den Bedürfnissen des Einzelnen und sind Mittel der Selbsterhöhung.«

(Tony Fadell, Miterfinder des iPhones)

**»Facebook z.B. hat diese permanente
Bestätigungs-Feedbackschleife
absichtlich eingebaut, weil sie wissen,
dass man damit eine Schwäche in der
menschlichen Psyche ausnutzen kann.«**

(Sean Parker, ehemaliges Vorstandsmitglied von Facebook)

**»Ich habe geholfen, ein
Monster zu schaffen. Weiß
Gott, was es den Gehirnen
unserer Kinder antut.«**

(Sean Parker, ehemaliges Vorstandsmitglied von Facebook)

**»Nicht wir kontrollieren
die Technik, sondern
die Technik uns.«**

(Tristan Harris, ehemaliger Designer bei Google)

**»Facebook und Co.
zerreißen die Grundlagen
unserer Gesellschaft.«**

(Chamath Palihapitiya, ehemaliger Manager von Facebook)

»Diese Erosion des menschlichen Denkens ist das drängendste Problem der Gegenwart. Wir verlieren unseren freien Willen und werden massenhaft manipuliert.«

(Tristan Harris, ehemaliger Designer bei Google)

**Aus der Sinnkrise ist eine Systemkrise geworden:
Technologie bringe stets die Menschheit voran.
Morgen sei immer besser als heute. Das ist der
Kern der Ideologie, der alle und alles im Silicon
Valley antreibt. Aber in den letzten Monaten
mussten die Techno-Optimisten erkennen:
Gestern war besser als heute.**

(Der Spiegel, Nr.13, 2018)

**Das soziale Netzwerk Facebook
ist zu einer Gefahr
für die Demokratie geworden. [...] Die aus
den Fugen geratene Technologie muss
wieder mit den Interessen des Menschen
in Einklang gebracht werden.**

(Der Spiegel, Nr.13, 2018)

**Steve-Jobs-Schulen in den
Niederlanden wurden als Vorbild
für die digitale Zukunft des
Lernens gefeiert. Doch nun
steckt das Modell in der Krise.**

(Süddeutsche, 16. April 2018)

**Übermäßiger
Smartphone-Konsum
führt zu seelenlosen und
willenlosen Menschen.**

(Manfred Spitzer)

**»Bedenken first.
Digital second.«**

(Nils Schulz)

**»Big Data ist
das Ende
der Aufklärung.«**

(Matthias Burchardt)

**Medienkompetenz
beginnt mit der
Medienabstinenz.**

(Christoph Möller)

**»Wir leben selbstverständlich nicht in
einem Polizeistaat, aber wir sind auf eine
Weise erfasst, wie es kein Polizeistaat
besser machen könnte,
und wir arbeiten an dieser Erfassung
freiwillig mit.**

(Andreas Bernhard)

**»Guter Unterricht wird maßgeblich durch die
Persönlichkeit des Lehrers bestimmt.
Aber statt viel Geld auszugeben, um den
Lehrermangel endlich zu beheben,
wird viel Geld für die Digitalisierung
ausgegeben.«**

(Christoph Möller)

»Besser moderne Pädagogik als schädlicher Digital-Hype.«

**(Laura Pooth, GEW-Landesvorsitzende
Niedersachsen)**

»Der Welt wird versprochen, mit Big Data in eine neue Ära einzutreten. Tatsächlich ist sie jedoch schon seit Jahren Geisel von GAFAM (Google, Apple, Facebook, Amazon, Microsoft) und Komplizen. Ihr beugen sich auch jene, die uns eigentlich schützen sollten, wie Ministerien, Großforschungseinrichtungen und Universitäten.«

(Gerd Antes)

**»Nicht Medientechnik oder
Computer, sondern der
Mensch ist des Menschen
Lehrerin und Lehrer.«**

**(Laura Pooth, GEW-Landesvorsitzende
Niedersachsen)**

Vollständig digital kompetent ist und bleibt auf lange Sicht nur, wer die theoretischen Grundlagen versteht. Nach Erfahrung der überwältigenden Mehrheit der Mathematikerinnen und Mathematiker weltweit sind Tafel, Papier und das direkte Unterrichtsgespräch meist [dafür] viel besser geeignet. Ohne die vorherige Vermittlung dieser Grundlagen ist die Belieferung von Bildungseinrichtungen mit Soft- und Hardware hingegen eine Scheinlösung. Bleiben die richtigen Lerninhalte aus, hemmt sie sogar den Anstieg der Digitalisierungskompetenz in Deutschland. Wir halten es daher für fehlgeleitet, an erster Stelle in digitale Medien zu investieren.

(Statement der Deutschen Mathematiker Vereinigung zum nationalen IT-Gipfel 2016)

»Stattdessen wird Kindern in der Bahn, zu Hause oder im Kinderzimmer ein Handy in die Hand gedrückt, damit sie ruhig sind. Ja, es ist ein bequemer Babysitter. Aber keiner, der die Entwicklung fördert. Beziehung und Erziehung beginnt im Miteinander. Wir müssen uns vor Augen führen, was wir damit anrichten, wenn wir unsere Kinder mit Smartphones abspeisen.«

(Christoph Möller)

**Kinder- und Jugendliche müssen erst einmal
in den eigenen Körper hineinflnden.**

**In dieser Zeit sind Medientechniken gut, die
körpernäher sind: Schreiben mit der Hand,
Rechnen mit dem Kopf. Medienerziehung
sollte auf der Medienevolution aufbauen.**

(Bert te Wildt)

**...die schichtspezifischen Unterschiede in der Fähigkeit, digitale Medien zum Lernen zu nutzen, sind
größtenteils, wenn nicht gar vollständig durch
Unterschiede in traditionellen Basiskompetenzen
erklärbar. Eine Förderung von Grundkenntnissen in
Rechnen und Schreiben trägt mehr zur Angleichung
von Bildungschancen bei als die Ausweitung und
Subventionierung von Zugang zu High-Tech Geräten
und Dienstleistungen.**

(OECD Report on Students, Computers and Learning)

There is nothing to be lost by children using less screen media but potentially a great deal to be lost by allowing children to continue to use them as much as they do. By ignoring the growing body of evidence linking screen time with child health we may ultimately be responsible for the greatest health scandal of our time.

(Sigman, 2012)

On the one hand we encounter the idea that technological development goes forward virtually of it's own inertia, resists any limitation[...]On the other hand are arguments to the effect that human beings have full, conscious choice in the matter and they are responsible for changes made at each step in the sequence of change. The irony is that both points of view are entertained simultaneously with little awareness of the contradiction such beliefs contain. There is even a certain pride taken in embracing both positions within a single ideology of technological change.

(Alberto Borgmann)

Größere bildungspolitische Initiativen, welche in Kindergärten oder Grundschulen einen verstärkten Einsatz digitaler Medien vorantreiben, sollten mögliche Risiken berücksichtigen [...]. Einem Einsatz interaktiver digitaler Lernmedien steht nichts entgegen, sofern keine Erhöhung des Risikos für Internetbezogene Störungen verursacht wird.

(AG Prävention internetbezogener Störungen im Drogen- und Suchtrat der Bundesregierung)

**Kinder sollten schon früh mit der
Schönheit und den Überraschungen
der Natur zusammenkommen.
Diese kann viel bildender sein als
das Tablet, das leicht zur Sucht
werden kann.**

(Ernst-Ulrich von Weizsäcker)

Verständlich sind Ängste von Eltern, die ihre Kinder chancenlos in der digitalen Welt glauben, wenn sie nicht schon im Kindergarten auf Tablets wischen. Doch kein Bauherr beginnt seinen Hausbau mit dem Dach. Warum glauben so viele Pädagogen, die kindliche Entwicklung könne beschleunigt werden, indem man deren Fundament zerstört?

(Gertraud Teuchert-Noodt)

Resonanz

ist die Grundsehnsucht nach einer Welt, die einem antwortet. Und die in jedem Menschen angelegt ist, weil wir Beziehungsmenschen sind. Wenn Beschleunigung das Problem ist, ist Resonanz vielleicht die Lösung.

(Hartmut Rosa)